SB Freiheit ringt Spitzenreiter Elsen eindrucksvoll nieder

Osterode. Die Luftgewehr-Bundesliga-Mannschaft der SB Freiheit darf weiter von der Titelverteidigung träumen. Beim Heimwettkampf in der Osteroder Lindenberghalle konnten die Freiheiter das vorzeitige Aus gerade noch so abwenden – und das mit begeisternder Manier.

Am Samstag unterlag die Schützenbrüderschaft zunächst dem direkten Konkurrenten SSV Gölzau unglücklich mit 2:3. Der letzte Schuss des Wettkampfs gab den Ausschlag, als Alin Moldoveanu mit einer Neun das Stechen verpasste und so der Punkt an den Gegner ging. Am Sonntag meldete sich die Freiheiter Nummer eins umso eindrucksvoller zurück.

Der Olympiasieger von London führte die Sösestädter zu einem begeisternden 3:2-Erfolg über den zuvor noch ungeschlagenen Spitzenreiter ST Hubertus Elsen. Im Spitzenduell hatte Moldoveanu nervenstark Peter Hellenbrand niedergerungen, zudem sorgten Michaela Thöle und Patricia Piepjohn für die SB-Punkte. Am letzten Wettkampf-Wochenende Anfang Januar sind die Freiheiter nun aber auf Schützenhilfe angewiesen. *rk* **Seite 10**

Freiheiter halten Finaltraum am Leben

Luftgewehr-Team der SB beendet den Heimwettkampf in der Lindenberghalle mit ausgeglichener Bilanz.

Von Robert Koch

Osterode. Die SB Freiheit darf weiter auf den Einzug in die Bundesliga-Finalrunde und somit auch die Titelverteidigung hoffen, braucht dabei aber Schützenhilfe. Bei ihrem Heimwettkampf in der Luftgewehr-Bundesliga Nord sprangen die Sösestädter in der Osteroder Lindenberghalle dem Aus gerade noch so von der Schippe, das allerdings in beeindruckender Manier. Gegen den zuvor ungeschlagenen Spitzenreiter ST Hubertus Elsen setzte sich die SB am Sonntag mit 3:2 durch, nachdem man tags zuvor gegen den SV Gölzau eine unglückliche 2:3-Niederlage einstecken musste.

„Wir leben noch! Wir sind nach Niederlagen in dieser Saison immer wieder aufgestanden – und das mit super Leistungen.“

Christian Pinno, Trainer der SB Freiheit, nach dem Sieg am Sonntag

Die Bundesliga-Schützen der SB Freiheit jubeln nach dem Sieg gegen Spitzenreiter Elsen. FOTO: ROBERT KOCH / HK

Gegen den direkten Kontrahenten Gölzau lief am Samstag zunächst wenig zusammen, mit 0:5 lagen die Freiheiter zur Pause gegen einen famos schießenden Gegner scheinbar aussichtslos zurück. Angefeuert von den Fans kämpfte sich das SB-Team zurück, machte Stück für Stück Boden gut. Patricia Piepjohn an Position fünf punktete für die Gastgeber (392:391), Michaela Thöhle an vier erkämpfte sich das Stechen (394:394). An zwei und drei war der Rückstand für Jolyn Beer (395:398) und Martina Prekel (390:397) jedoch schon zu groß.

Spannendes Topduell

Eine ganz enge Geschichte war das Topduell. Alin Moldoveanu hatte bis zum letzten Schuss noch die Möglichkeit, das Stechen zu erzwingen. Dann aber traf der die Freiheiter Nummer eins nur die Neun. Der Siegpunkt und damit auch der Gesamtsieg gingen an Gölzau, der SV stellte zugleich mit 1975 Ringen einen Mannschaftsrekord auf. Thöle sicherte in ihrem Stechen zum Abschluss noch einen Mannschaftspunkt für die Freiheiter, in der extrem engen Liga nicht unwichtig.

Vor dem Duell gegen den ungeschlagenen Tabellenführer Elsen war für die Freiheiter klar: Verlieren verboten! Von der ersten Sekunde an machten die Gastgeber klar, dass sie gegen den Rekordmeister an einen Sieg glaubten. Schnell und präzise ging vor allem Thöle, diesmal an Position drei, voran und setzte ihren Gegner Dirk Steinicke unter Druck. Auch Piepjohn an fünf schoss schnell, leistete sich zunächst aber ein paar Wackler. Nach einer frühen Auszeit war sie voll auf Kurs. „Wir hatten nichts zu verlieren und wollten unbedingt vorlegen“, erklärt SB-Trainer Christian Pinno.

Nervenkitzel bis zum Schluss

Bei Thöle ging der Plan voll auf, wenngleich sie nach einer 97er-Serie zum Abschluss zittern musste. Doch Steinicke verfehlte ebenfalls einige Male die Zehn (394:393). Deutlich machte es Piepjohn, die mit 393:386 punktete. Ein Duell auf Augenhöhe lieferte Pamela Bindel an der vier, sie musste nach einer 97 im dritten Durchgang jedoch zuschauen, wie Amelie Kleinmanns vorbei zog und den Punkt für Elsen holte (390:392).

An den Positionen eins und zwei hatte Elsen zunächst Vorteile. Während Beer nicht ihren Rhythmus fand und 388:394 unterlag, richteten sich zum Abschluss alle Blicke auf Moldoveanu. 396 Ringe hatte sein Kontrahent Peter Hellenbrand vorgelegt, der Freiheiter antwortete aber in Weltklasse-Manier und machte den umjubelten Sieg perfekt (398:396). „Wir leben noch! Wir sind nach Niederlagen in dieser Saison immer wieder aufgestanden – und das mit super Leistungen“, jubelte Pinno anschließend.

KOMMENTAR Von **Robert Koch**

Millimeter entscheiden

Meine Fresse – der erste Kommentar von Christian Pinno nach dem nervenaufreibenden Sieg gegen den Spitzenreiter ST Hubertus Elsen zeigt, um wieviel es in diesem Prestigeduell ging. Nicht unbedingt für den Tabellenführer, der gegen die SB die erste Saisonniederlage kassierte, aber dennoch Erster bleibt. Sondern für die Freiheiter, die dank der kämpferischen Glanzleistung ihre Chancen auf die Teilnahme an der Finalrunde am Leben gehalten haben.

In der vergangenen Saison war dem Team aus Osterode dort der große Wurf gelungen, die Deutsche Meisterschaft wanderte an den Harzrand. In dieser Saison müssen die Freiheiter eine neue Rolle annehmen, sie sind die Gejagten und nicht mehr die Jäger. Das ist eigentlich sehr gut gelungen, denn die Ringzahlen der SB sind weiterhin stark – gefühlt sogar noch besser als in der vergangenen Saison.

Dass es dennoch sehr eng mit der Finalteilnahme wird, hängt an zwei Faktoren. Zum einen ist die Nord-Gruppe der Luftgewehr-Bundesliga nochmals stärker geworden, acht Teams schießen praktisch auf Augenhöhe und haben noch Finalchancen. Zum anderen ist es das Quäntchen Glück, das einfach nötig ist, wenn Bruchteil eines Millimeters entscheiden. Die Leistung der Freiheiter jedenfalls kann sich auch in dieser Saison mehr als sehen lassen.